

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse
Band: 105 (2014)
Heft: 4

Artikel: Spannungsfeld Wachstum und Energie
Autor: Novotny, Radomir
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-856213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spannungsfeld Wachstum und Energie

Interview mit Pascal Previdoli, BFE

Im Zusammenhang mit dem Europa-Forum-Luzern hatte das Bulletin SEV/VSE die Gelegenheit, schriftlich ein Interview mit dem stellvertretenden Direktor und Leiter der Abteilung Energiewirtschaft des BFE, Pascal Previdoli, zu führen. Previdoli präsentiert sein Verständnis von Wachstum, das er nicht primär quantitativ versteht, und geht auf die Rolle neuer Technologien ein.

Radomir Novotny

Bulletin SEV/VSE: Herr Previdoli, wo sehen Sie Chancen und wo Risiken des Wachstums im Energiebereich?

Pascal Previdoli: Wachstum in der Energiebranche heisst heute nicht mehr, möglichst viel Energie zu verkaufen, sondern die nötige Energie mit einem Paket von Dienstleistungen zu verkaufen. Es sind neue Geschäftsmodelle nötig. Energiedienstleistungen wie Beratung im Bereich Energieeffizienz oder Contracting rücken in den Vordergrund. Die Branche muss umdenken. Der Energielieferant wird zunehmend auch zum Energiemanager. Deshalb ist es wichtig, dass die Fachkräfte entsprechend ausgebildet werden. Wachstum in der Energiebranche heisst auch, neue Technologien zu entwickeln und einzusetzen, Speichertechnologien oder noch effizientere Solarpanels, aber auch Haushalts- und Unterhaltungsgeräte zum Beispiel.

Wachstum und Energie – da kommt einem der steigende Strombedarf in den Sinn. Sollte nicht auch beim persönlichen Verhalten angesetzt werden?

Natürlich ist es der Idealfall, wenn jemand aus Überzeugung einen A+++-Kühlschrank wählt. Im Portemonnaie wird er seinen Kaufentscheid heute nur beschränkt fühlen. Solange Energie gene-

rell so günstig ist, sollen Anreize und Rahmenbedingungen entsprechend gesetzt werden, dass der Strombedarf zumindest stabil bleibt. Der Pro-Kopf-Strom-Verbrauch hat sich heute schon stabilisiert. Das Risiko von Rebound-Effekten ist allerdings da: Wenn ich mein neues energieeffizientes Gerät einfach mehr einsetze, ist nichts gewonnen.

Und welche Rolle könnten dabei Technologien spielen?

Neue Technologien sind generell wichtig für unsere Energiezukunft. Deshalb fliessen jährlich über 200 Mio. Fr. der öffentlichen Hand in die Energieforschung. Bei den Berechnungen zur Energiestrategie 2050 gehen wir allerdings von den heute bekannten Technologien aus. Technologiesprünge würden es uns aber sicher erleichtern, die Ziele zu erreichen. Wir wissen nicht, was in 25 Jahren technologisch möglich sein wird. Zwei Beispiele: Vor 25 Jahren telefonierten die Leute nur zu Hause, im Büro oder in der Telefonkabine, Internet gab es nur für ein paar Wenige. Beim Auto muss man nicht einmal 25 Jahre zurückblicken. Vor zwölf Jahren forderte der BFE-Direktor Walter Steinmann bei seinem Amtsantritt das 3-Liter-Auto, heute gibt es davon sieben Modelle der Effizienzklasse A.

Wo sehen Sie signifikantes Potenzial für neue Technologien?

Grosse Potenziale gibt es im Bereich der industriellen Prozesse, der Stromspeicher, beim Smart Metering oder bei der Technologie Power-to-Gas: Überschüssiger Strom wird in Gas umgewandelt und kann so gespeichert oder weiterverwendet werden. Aber auch im Bereich Solar- und Windkraft wird es weiter zu

Effizienzsteigerungen kommen, ebenso bei den Stromnetzen und ihren Transportverlusten.

Liegen die grössten energetischen Herausforderungen für das BFE im politischen, im ökonomischen oder im technologischen Bereich?

Zurzeit steht sicher die Politik in der Verantwortung. Das Parlament hat der Energiewende zugestimmt. Jetzt geht es in die Beratung der Botschaft. Hier ist wichtig, dass die Vorlage nicht verwässert wird. Investoren brauchen rasch verlässliche Rahmenbedingungen, und zwar nicht nur in der Energiewirtschaft, sondern in der gesamten Wirtschaft. Nur so kann gezielt und noch mehr in Energieeffizienz investiert werden. Die Investoren stehen heute zwar auf der Bremse, weil die Marktpreise tief sind. Sie beurteilen Investitionen, die sich nach 3 bis 5 Jahren auszahlen sollen, als uninteressant. Dass sich das Marktumfeld wider den Erwartungen rasch ändern kann, hat die jüngste Vergangenheit bewiesen.

Einerseits möchte man Strom sparen, andererseits auch fossile Energieträger, mit dem Ergebnis, dass Wärmepumpen, E-Mobilität usw. den Stromverbrauch erhöhen. Ein Dilemma?

Nicht unbedingt. Geschickt integriert in ein ganzes Energiesystem können Wärmepumpen und Elektroautos auch einen Teil der heute fehlenden Speicherefunktionen übernehmen oder in einem genügend grossen Pool am Systemdienstleistungsmarkt teilnehmen. In diesen Bereichen testen einzelne Unternehmen bereits den Markt.



Pascal Previdoli, BFE.

Event

Europa-Forum Luzern

Am 26. Mai 2014 findet das Frühjahrs-Forum 2014 im KKL statt. Im Fokus stehen die Chancen und Risiken von Wachstum. Ausgewiesene Kenner referieren über das Profil des künftigen Wachstums der Weltwirtschaft und über dessen Auswirkungen.
www.europa-forum-luzern.ch